
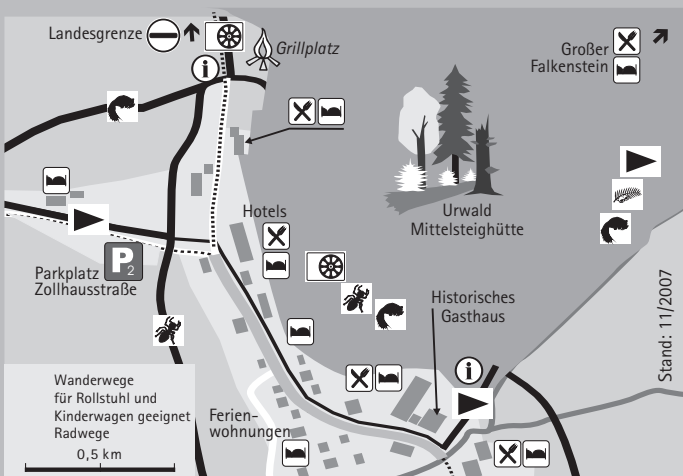


Urwaldgebiet Mittelsteighütte



Unmittelbar hinter den Häusern der Ortschaft Zwieslerwaldhaus beginnt das 38 ha große, alte Schutzgebiet, das auf bequemen Wanderwegen (Kinderwagen fahrbar) begangen werden kann. Der markierte Wanderweg  kann von verschiedenen Ausgangspunkten benutzt werden. Weitere Wanderwege durchqueren das Gebiet mit seinen mächtigen Tannen, Buchen und Fichten, so z. B. die Wanderlinie mit dem "Grünen Dreieck" (ab dem Gasthaus Zwieseler Waldhaus) oder die Wanderlinie mit der Eibe, die kürzeste Verbindung von Zwieslerwaldhaus (P1) zum Gipfel des Großen Falkensteins.



Urwaldgebiet Höllbachgespreng

In den Steilhängen oberhalb der Höllbachschwelle (Kleiner Stausee) befindet sich der Ursprung (Gespreng!) des Höllbaches. Dieses besonders urtümliche, düstere Waldstück mit einem Wasserfall und haushohen Felswänden mit Schwefelflechte wurde von den Menschen früher wohl eher gemieden. Wahrscheinlich vermuteten unsere Vorfahren hier den Eingang zur Hölle. Heute verlaufen durch dieses Gebiet mehrere markierte Wanderwege. Ausgangspunkte für eine Wanderung sind die Parkplätze in Zwieslerwaldhaus, in Scheuereck und an der Weißen Brücke.



So helfen Sie der Natur im Nationalpark



Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald
Freyunger Straße 2, 94481 Grafenau
Telefon 08552 96000
poststelle@npv-bw.bayern.de

Der Nationalpark Bayerischer Wald ist Träger des Europadiploms seit 1986



Nationale Naturlandschaften



URWALDERLEBNISWEGE

Urwälder im Falkenstein-Rachel-Gebiet



Nationalpark Bayerischer Wald



Wandern im Nationalpark

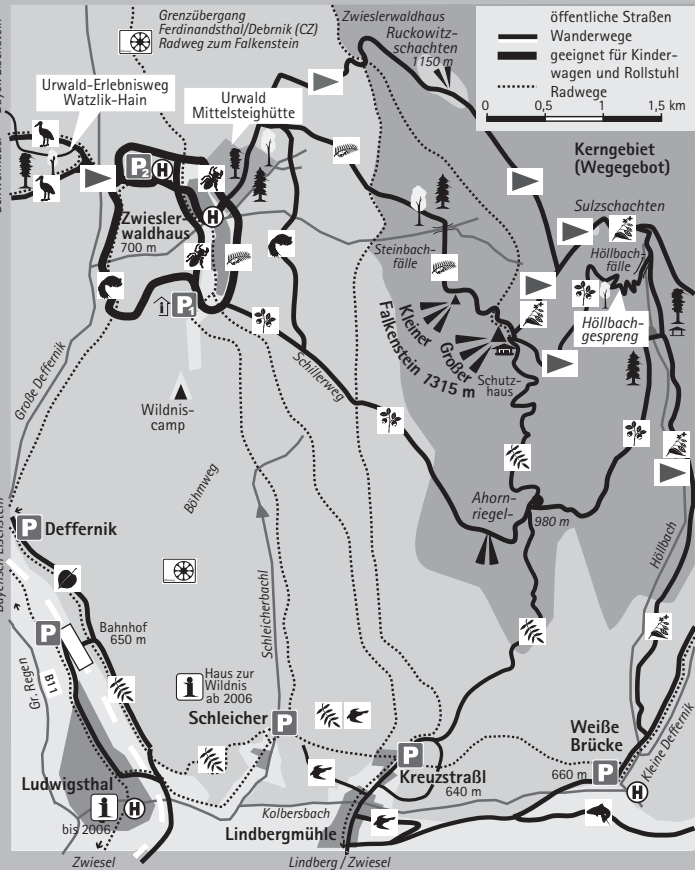
Die Nationalparkphilosophie "Natur Natur sein lassen" ermöglicht eine natürliche Waldentwicklung. Dazu gehören auch absterbende Bäume.



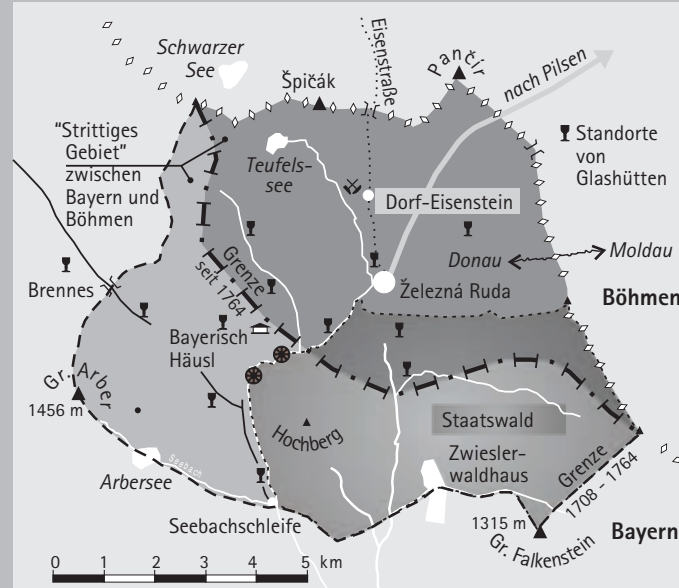
Bitte achten Sie besonders bei stärkerem Wind auf die Gefahr herabstürzenden Totholzes.
Bitte respektieren Sie das Wegegebot in den Kerngebieten.

Urwald-Erlebnis

Im Gebiet rund um den Großen Falkenstein entstanden schon vor sehr langer Zeit, teilweise schon vor mehr als 200 Jahren, Schutzgebiete, die heute zu den bedeutendsten und ältesten Urwaldresten in Mitteleuropa zählen. Für die Besucher des Nationalparks gehören sie neben den Berggipfeln und Schachten im Nordwest-Teil des Nationalparks zu den großen Sehenswürdigkeiten. Sie sind durch besonders attraktive Wanderwege erschlossen.



Geschichte und Entstehung der Schutzgebiete



Uralte Wege durchqueren den Böhmerwald. Sie verbinden den Donaunraum mit dem Königreich Böhmen und wurden deswegen in unserer Region "Böhmwege" genannt. Sie waren gleichzeitig aber auch eine Gefahr in Kriegszeiten als mögliche Einfallsporte für feindliches Militär. Insbesondere das 18. Jahrhundert war geprägt durch kriegerische Auseinandersetzungen zwischen Bayern und Böhmen. Zunächst militärische Überlegungen veranlassten die bayerischen Herzöge, die grenznahen Wälder entlang von Straßen nicht zu nutzen. Im Konfliktfall konnte man durch die Anlage eines "Verhaus" die Straße unpassierbar machen. Dieser Strategie verdanken wir z. B. das Urwaldgebiet "Mittelsteighütte". Andere Regionen waren weit weg von den Siedlungen und so schwer zu erschließen, dass man eine Holznutzung zunächst zurückstellte. Die felsigen Steilhänge auf den Osthängen des Großen Falkenstein wurden großräumig als urwaldartig beschrieben, als die planmäßige Holznutzung im Bayerischen Wald vor etwa 150 Jahren einsetzte. Schon damals wurde der besondere Wert solcher Urwaldreste wie z. B. das "Höllbachgespreng" erkannt. Der bayerische König Max I. verfügte in der Mitte des 19. Jahrhunderts, dass solche bedeutende natürliche Waldbestände aus der Vergangenheit auf Dauer von einer Nutzung ausgenommen werden sollen. Formal rechtlich wurden sie erst im Jahr 1914 unter Schutz gestellt.

Urwaldernisweg Watzlik-Hain

Dieser urwaldartige Waldbestand kann auf dem Weg zum Schwellhäusl durchquert werden. Vom Rundweg Schwarzstorch bzw. von der Wanderlinie mit dem "Grünen Dreieck" gibt es eine Abzweigung, die mitten durch die Baumriesen und die Wildnis aus stehenden und liegenden Baumleichen führt. Da auf diesem unmarkierten Weg keine Maßnahmen zur Gefahren-Abwehr durchgeführt werden, ist besondere Vorsicht geboten. Es wird empfohlen, ihn bei stärkerem Wind nicht zu benutzen.

